



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 1. Capittel. Von der Vorbereitung zur Communion.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

ich für dich vnd in dir lebe / der du lebst vnd regierest
von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ende des vierdten Buchs.

¶ ¶

Des innerlichen Christen

Fünffte Buch.

Von der Communion / vnd ihren
Würcungen.

Das 1. Capittel.

Von der Vorbereitung zur Communion.

In Persohn / welche in der H. Communion
offermahl ihren Gott empfängt / soll auß
allem Thun vnd Lassen ihres Lebens so vil
Vorbereitungen machen zur Communion; vnd wie
die Werck / darmit sie sich darzu bereitet / ganz mit
Gnaden müssen angefüllt seyn; muß folgendes das
ganze Leben dessen / der oft Communiciert / eine
nähe Übung vnd Fortsetzung seyn heyliger vnd vber-
natürlicher Wercken. Wir müssen leben mit einem
diesem Göttlichen Brodt / daß in dem Hochwürdigen
Sacrament geben wird / gleichförmigen Leben. Ein
gemein vnd materialisch Brodt machet natürlich zu
leben / aber daß jenige / so das Brodt der Gnaden
ist / soll vns ein Leben der Gnad / ein ganz heyliges
vnd Göttliches / vnd vber daß menschliche Leben er-
höch-

höchstes Leben geben; auch wird selbiges wenig erkent
vnd wenig von den jentzen gesucht / welche ein ge-
meines Leben führen / die nit wollen von ihnen selbst
vnd von ihren eignen Gesüchren außgehn / sich Jesu
Christo zugeben / der sich ihnen gibe / ihr Leben zu
seyn.

O mein Gott! wie grob vnd irdisch ware ich
hievor / ich habe schier gar nit dieses vbermenschliche
Leben gelebt; du aber gibst mir heutiges Tags durch
dein Barmherzi-keit Meynungen / daß ich anfangs
dieses Leben zu führen; dann ich sehe / daß ein in dem
Stand der Gnad wohl gegründte Seel / ein Leben der
Gnad vnd nit mehr der Natur müsse führen. In
dem die Bewegungen / die Sagungen / vnd Vor-
haben des vbermenschlichen Lebens ihr Ursprung auß
der Gnad harnemmen / haben sie ein ganz anderen
Geschmack / als der ist der jentzen Seelen / welche
nach der Natur leben. Dann ein Seel / die dieses
Leben führet / liebet die Verachtungen / daß Leiden /
die Verwürfflichkeiten; vnd ihr Lust ist / vernichtet zu
seyn in der Meynung vnd in der Liebe der Creaturen /
fern darvon / daß sie selbige nur ein wenig suchet.
Leben von diesem Leben / ist vom Leben Jesu leben /
daß ist seyn ein anderer er selbst / es ist die höchste Zu-
bereitung von ihm zu leben / in deme man ihne nimet
zur Speiß. Qui manducat me, vivet propter
me.

Dein Lust / Herr ist / bey den Kinderen der
Menschen zu seyn; aber der Lust muß hinwiderumb
seyn; daß ist / die Seelen sollen ihren Lust nemmen
in dir vnd in deinen armen vnd abschätzigen Stän-
den /

ten / auff daß du deinen Lust bey vnd in ihnen nimmest. Was für ein Uberschwang der Gütigkeit / Herz / daß da du so groß vnd voll der Glory bist / du dich in ein so lasterhaffte vnd so threnlose Seel kombst zu erdemühten vnd zu nichten zumachen? Wahr ist / daß die Verwürfflichkeiten deinem sterblichen Leben sich fügen / aber es hat das Ansehen / daß in dem du in der Glory bist / du darvon ganz soltest ledig seyn. Wann mein Seel für dein Ehr vnd Ruh etwas liebet / solte sie dir dergleichen Demühtigungen nicht verursachen / vnd darumb thäte sie besser / nit also so offte Communicieren / dann sie verhinderte / daß du nit also erdemühtiget wurddest. Dese Meinung zumahl mit der Erkantnuß meiner Verwürfflichkeit hielte mich von der Communion ab / wann ich nit mühe / daß dein Lust sene / bey den Seelen zu seyn / welche auch in dir ihr Lust zunemen begehren / vnd daß du bey dem H. Johanne gesprochen hast / wann wir dein Hochheyliges Fleisch nit essen werden / werden wir daß Leben nit in vns haben.

Wann ich mein Vnwürdigkeit betrachte / vnd mich zu seiner Communion verfüge / mit einer Seel / die ein vnersätliche Quell ist der Lasteren vnd der Sünden / hätte ich vil Kammers, Jesum Christum so vbel in Witten meiner Vnvollkommenheiten beherberget sehen / in dem ich nit weiß / in was für ein Orth meiner Seel ich ihne hin solle sehen / wo er nit die allervnwürdigste Orth seiner Geantwort sehe. Dese Gesicht brachte mir grosse Peyn / wann nit ein ander Gesicht mir ein Herz machte. Ich sahe / daß in dem die Sonn / in ein stinckenden Kercker eingang

gange / darin mehrers mit ihrem eignen Glantz vnd
 mit ihren Liechteren empfangen werde / als in dem
 Kercker selbst; vnd daß also sie seye ohne Nachsicht
 vnd Schuld ihrer eyanen Grösse / vnd ihrer Kei-
 nigkeit. In Ansehung dieses Bildes / sagte ich zu meinem
 Herrn: wahr ist / daß du in mich eingehest aller-
 hend / wie ich bin! aber wahr ist auch / daß du noch
 mehr in dir selbst bist / in deiner Glory / vnd in de-
 nen Liechteren. So seye dann empfangen in dir
 selbst / O Götlicher Jesus / in deiner Schönheit
 vnd in deinen Hochheiten. Ich erfreue mich / daß der
 Gestanck vnd die Kleinheit meines Orths deiner
 Schönheiten vnd deinen Hochheiten keinen Schaden
 können bringen. So gehe dann in mich ein / ohnediß
 du von dir selbst außganzest. Seye in mir empfan-
 gen / aber noch vil mehr in dir selbst / schöne Sonne.
 Lebe für ewig in Witten deiner Klarheiten vnd deiner
 Großmächtigkeiten: aber vnderlasse auch nie / in Witten
 meiner Finsternissen vnd meines Elendts zu le-
 ben. Befehre mich ganz vnd ohne Vorbehalt zu dir.

 Das 2. Capittel.

Wohl würdig zu Communicieren / muß man
 sich in einen / dem Stand Jesu / den er in dem
 N. Sacrament hat / gleichförmigen /
 Stand setzen.

Jesus Christus will sich vns in diesem Hoch-
 würdigen Geheimniß geben / in einem
 Stand des Todes gegen dem Leben der Sün-
 nen.